Deutsche Local-Nachrichten.

Provinz Brandenburg.

Berlin: Wegen Beleidigung preußischer Gerichte und der Beamten der Staatsanwaltschaft, wurde der Redacteur des socialdemokratischen „Berliner Volksblattes" Cronheim zu 300 Mark Geldstrafe verurtheilt. — Der Defraudant Döring, welcher dem Bankhause Schappach & Co. mit 95,000 M. durchgegangen und später an der schlesisch-böhmischen Grenze in Hoßenelbe verhaftet wurde, ist zu einer Gefängnißstrafe von 4 Jahren und zu 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt worden. — Der Comptoirist Emil Gleirner, welcher im Dienste der Firma M. L. Schleicher stand, ist mit 20,000 M., welche er bei der Darmstädter Bank zu erheben hatte, flüchtig geworden. Auf die Ergreifung des Defraudanten ist eine Belohnung bis zu 2400 M. ausgesetzt. — Johannes Troyan, Redacteur des „Kladderadatsch", wurde wegen Beleidigung des Amtsgerichts in Beeskow zu 20 M. Geldstrafe event. 2 Tage Gefängniß verurtheilt. — Zu der Hinterlassenschaft des im vorigen Jahre in Brandenburg verstorbenen alten Junggesellen Leopold Unger, welcher ohne verwandtschaftliche Beziehungen stand, haben sich zwei Erben, und zwar in Wien lebende Schwesterkinder des Verstorbenen, gefunden, welchen das 86,000 M. betragende Erbe ausbezahlt wurde. — † Pastor Schirlitz zu Kalenborn. — Der Sohn des Mühlenbesitzers K. in Pektus ist geständig, seinen Vater, welcher vor 15 Jahren, wie man glaubte, an einem Unfall starb, erschlagen zu haben. Er wurde in Haft genommen und will den Mord begangen haben, um seine Mutter zu rächen, die der Vater vergiftet haben soll:

Provinz Ostpreußen.

An der Landwirthschaftl. Schule in Heiligenbeil wird der Unterricht in der lateinischen Sprache von Ostern ab abgeschafft und durch das Englische ersetzt. — Die vom Schwurgericht wegen Vergiftung ihres Vaters und ihrer Großmutter zum Tode verurtheilte 20jährige Wirthstochter Marie Gelszimus aus Alk ist vom Kaiser zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden. — Vom Schwurgericht wurde der Besitzer Georg Brinkmann aus Baltupönen wegen Mordes zum Tode verurtheilt. Derselbe hat, um seine jetzige junge Frau heirathen zu können, seine erste Frau, deren er überdrüssig war und die er deshalb stets in rohester Weise mißhandelte, mit Arsenik vergiftet. Seine der Beihilfe zum Morde angeklagte jetzige Frau wurde freigesprochen.

Provinz Westpreußen.

Von der Strafkammer in Konitz wurden siebzehn Gemeindemitglieder des Kirchspiels Wielle wegen Mißhandlung des dortigen Organistensohnes Const. v. Lubowicki zu erheblichen Geldstrafen verurtheilt. An demselben war Volksjustiz verübt worden, da er den Pfarrer Ruszkowski, von dem er beleidigt worden war, in der Kirche blutig geschlagen hatte. — Es feierten: Das Fest der goldenen Hochzeit die Eheleute Valentin Klukowski in Adl. Jellen, Altsitzer Gdaniec in Koschmin, Briefträger Bialetzki in Krojanke, Maurer Franz Neß in Kulm und Schmiedemeister Mielinski in Pelplin.

Provinz Pommern.

Dem Landwirth Grafen von Schwerin ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste ertheilt worden. — Der Mörder des Rentners Wendt in Book ist in der Person des dort wohnenden Maurerpoliers Kriedemann ermittelt und verhaftet worden. Seinem Geständniß zufolge hatte er es auf eine Beraubung seines ziemlich begüterten Opfers abgesehen, daß er im Besitz von Sparkassenbüchern und Werthpapieren wußte; er wurde aber gestört und entfloh ohne Beute durch ein Fenster. — In Altdamm hat sich die an Schwermuth leidende Frau Strack erhängt. — In Stettin starb infolge unglücklichen Sturzes der Maurer Aug. Bommrowitz, der Metallarbeiter Carl Schröder daselbst ist ertrunken; den gleichen Tod fanden die 12 resp. 9jährige Schulknaben Paetsch und Janneck in Leba.

Provinz Schleswig-Holstein.

† Der frühere Reichs- und Landtagsabgeordnete Nicolai Ahlmann von Sonderburg in Kopenhagen. Er war seiner Zeit Besitzer des Hofes „Werthemine" auf Alsen und trat nach 1864 zusammen mit Krüger Bestoft u. A. als Führer der Dänen in Nordschleswig auf. Von 1867 bis 1870 war er Reichstagsabgeordneter und von 1867 bis 1875 Landtagsabgeordneter für den hiesigen Kreis. — Es scheint nunmehr zweifellos, daß der Dampfer „Emma" von Tönning in der Sturmnacht vom 26. auf den 27. Januar d. J. verloren gegangen ist. Seine Bemannung bestand aus folgenden achtzehn Personen: Kapitän W. Zerrohn aus Hamburg, Steuermann H. W. Ahrens aus Rostock, Bootsmann Laurity Beck aus Wonsbek, Kreis Aadersleben, erster Maschinist A. Jähnke aus Ostwine (Pommern), zweiter Maschinist M. J. F. Spiekermann aus Stettin, Koch Chr. Jörgensen aus Flensburg, Steward H. Brandt aus Geestemünde, die Matrosen Hans Jensen aus Iller Roi, Hermann Haase aus Memel, H. C. Jordt aus Flensburg, Leichtmatrose W. Jagen aus Hamburg, endlich die Heizer J. Peters aus Tönning, J. H. Auchter aus Verbitz (Hannover), C. H. Wollner aus Plauen. — In Bornhöven hat sich die Ehefrau des Maurers G. Stern erhängt. — In Grande ist der Mühlenbesitzer Schröder ertrunken, in Itzehoe brach der Matrose Jan Böker im Sturz das Genick, in Luschendorf bei Neustadt wurde der Kostgänger Mindermann von stürzenden Erdmassen erschlagen und in Schönhagen in Schwansen stieß sich der Haushälter Henningsen beim Schlachten einer Kuh, infolge einer plötzlichen Bewegung des Thieres, selbst das Messer in die Brust, so daß er sofort todt zusammenbrach.

Provinz Schlesien.

† In Neukersdorf der Veteran aus den Befreiungskriegen, Ausgedinger Weber. Derselbe hat in den Schlachten um Leipzig 1813 mitgefochten und an den Schlachten bei Belle-Alliance und Groß-Görschen theilgenommen. — In Troitzschendorf wurde anläßlich des 400jährigen Geburtstages des großen Pädagogen und Förderers der Reformation in Schlesien, Valentin Troitzschendorf, ein demselben gewidmetes Denkmal enthüllt. — Die beiden Gerichtsvollzieher in Pleß sind wegen Untreue im Amt gefänglich eingezogen. — Die Hörnerschlittenbahnen im Riesengebirge sind s. Z. in so vorzüglichem Stande, daß man z. B. die Strecke vom Kalkofen aus, wozu man aufwärts weit über eine Stunde braucht, abwärts in 7, höchstens in 10 Minuten zurücklegt. — Die Frau des Häuslers Fleischer in Wyssoka, welche unlängst ihrem Kinde mit einem Beile den Kopf abgehauen, ist in eine Irrenanstalt überführt worden. Sie wollte auch den noch am Leben gebliebenen Kindern den Kopf abhauen, da sie es angeblich nicht erleben könne, dieselben dem Hungertode verfallen zu sehen.

Provinz Posen.

Wegen Unterschlagung amtlicher Gelder im Betrage von ca. 24,000 Mark wurde der Forst-Rendant Struck von Tremessen, in Gnesen, wohin er geflüchtet war, in Haft genommen.

Provinz Sachsen.

Die neuerbaute Eisenbahnstrecke Glöwen-Havelberg wurde dieser Tage dem Verkehr übergeben. — In Quedlinburg hat sich der Glaserlehrling Gus. Becker aus Harsleben, nach einem Streit mit seinem Lehrmeister, und in Naumburg ein gewisser Hornbogen aus Kaßbach, zerrütteteter Vermögensverhältnisse wegen, ertränkt; in Stolberg erhängte sich aus Lebensüberdruß der Waldarbeiter Carl Georgi. — Ertrunken sind: in Egeln der Müllergeselle Fr. Burrath und in Wittenberg der 14jährige Albert Böttcher; in Nordhausen ist der Sohn des Brenners Fritz Tölle aus Kleinwerther und in Suhl der Maurer Sparmann aus Wichtshausen an Kohlengas erstickt.

Provinz Hannover.

In dem Dorfe Hassel wurde der Privatier Heinr. Seegelke aus Hämelhausen mit hohen militärischen Ehren beerdigt. Der Verstorbene war im Jahre 1869 in das 13. Ulanen-Regiment eingetreten und hatte im Jahre 1870 außer anderen Schlachten und Gefechten die berühmte Reiter-Attacke bei Mars la Tour mitgemacht, welche unter der Bezeichnung „der Todesritt von Mars la Tour" als eine Heldenthat sondergleichen in der Kriegsgeschichte aller Zeiten leuchten wird. — Beim Spielen mit einem Gewehre erschoß in Lüneburg der Schneidergesell Stuthe aus Keddin die zehnjährige Wilhelmine Borchers. Dieserhalb wurde St. jetzt zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt. — Der kürzlich gestorbene Privatlehrer Sommer in Osnabrück hat die Stadt zum Erben seines ca. 8000 M. betragenden Vermögens eingesetzt. — Für den Bau eines öffentlichen Schlachthauses hat die Stadtvertretung in Osterode 70,000 M. bewilligt. — Sein 65jähriges Jubiläum als Bürger von Hannover feierte dort der 90jährige Hoftapezier G. Voigts; das 50jährige Dienstjubiläum begingen: Der Präsident des Hannoverschen Konsistoriums und Direktor des Provinzial-Schulkollegiums, Rautenberg, in Harbausen der Schafmeister Chr. Meißner, in Northeim der Briefträger Löding und in Othfresen der Lehrer Gehrig; die goldene Hochzeit die Postmeister Groweg'schen Eheleute in Otterndorf.

Provinz Westfalen.

Der wegen verschiedener Preßvergehen zu 13 Monaten Gefängniß verurtheilte Redacteur der polizeilich verbotenen Arbeiterzeitung, August Bölger in Dortmund, wurde letzthin zur Verbüßung seiner Strafe nach Herford abgeführt. — Nach Unterschlagung amtlicher Gelder ist der Postassistent Carl Molter von Hörde flüchtig geworden. — † In Stahle im Alter von 101 Jahren der Arbeiter Friedr. Garde aus Hunnesbrück bei Dassel. Bis zum vorigen Jahre war er Gemeindehirt und bis zum letzten Frühjahr versah er noch das Amt eines Nachtwächters. — Den Folgen unglücklichen Sturzes erlagen: der Ziegler Kirchhoff in Dortmund, der Metzger Paul Müller in Gevelsberg, der Tischler Claes in Paderborn und der Fuhrmann Ernst Nasche in Ueckendorf.

Rheinprovinz.

Großes Aufsehen erregt in Elberfeld die plötzliche Zahlungseinstellung des Bankhauses Simon Elsberg und das gleichzeitige Verschwinden des Notars Dr. Sondag; des Hauptschuldners der Firma, der Börsenspeculationen in außerordentlicher Höhe betrieb und schließlich nicht im Stande war, seine Verluste zu decken. Nach einer vorläufigen Feststellung fehlen aus den Depositen des verschwundenen Notars 164,000 Mark. Bei der gerichtlichen Siegelung wurde die Kasse leer gefunden. Die Passiva der bankerotten Firma werden auf 3—400,000 Mark angegeben. — Der wegen Unterschlagung flüchtig gewesene Postverwalter Teichmann von Heddesdorf hat sich dem Gerichte freiwillig gestellt. — Die Eröffnung der neuen Bahn Solingen-Wald-Gräfrath-Vohwinkel hat letzthin stattgefunden. — Der Hauptmann Fölisch vom 57. Inf.-Rgt. in Wesel hat sich dieser Tage erschossen. — Das Fest der diamantenen Hochzeit feierten die Ehepaare: Jos. Heinrich in Heinsberg, sowie Wilhelm Ruckes und Anna Cath. geb. Haas in Weiden bei Köln; die goldene Hochzeit begingen die Eheleute: Kaufmann Max Kemmerich, sowie Schneider Peter Koch und Cath. geb. Schlösser in Köln, Einw. Becker in Bassenheim, Joh. Krupp in Engers, Michael Simons und Anna geb. Flock in Heinsberg, sowie Weber Wilh. Prinz und Magd. geb. Schüller in Mülheim a. Rh.; das 50jährige Dienstjubiläum Rechnungsrath Lechner in Duisburg, Eisendreher Wilh. Schroer in Sterkrade und Hauptlehrer A. Kleese in Süchteln.

Provinz Hessen-Nassau.

† In Cassel der Akademieprofessor und Bildhauer Karl Hassenpflug, ein Sohn des Ministers Hassenpflug. — In der Husarenkaserne zu Bockenheim soll sich folgender Vorfall zugetragen haben: Als Strafe ließ der Unterofficier Klug den Husaren Zimmermann im Stall sich entkleiden und gab dann 15 anderen Husaren den Befehl, mit Obergurten auf den entblößten Hintertheil des Zimmermann loszuschlagen. Einer der zum Prügeln Kommandirenden, dem die Ausführung dieser Procedur wohl gegen den Sinn gehen mochte, wurde für seine Weichherzigkeit von dem Unterofficier eigenhändig durchgeprügelt. Nach Beendigung der Abstrafung befahl Klug dem Zimmermann, niederzuknien und ein Vaterunser zu beten, als ob es sich um das letzte Stündlein handle. Hierauf legte er dem „Delinquenten" einen Strick um den Hals und knüpfte ihn an einem der großen Haken auf, an denen die Stalllaternen befestigt werden. Erst als der Aermste bedenklich zu zappeln anfing, hielt es der Unterofficier für angezeigt, ihn loszuschneiden. — † Der letzte Officier der ehemaligen freiwilligen Frankfurter Cavallerie, Major Schmidt-Metzger. — Der 53 Jahre alte Fürst Wilhelm zu Hanau (Sohn des letzten Kurfürsten und Nutznießer der böhmischen Herrschaft Horowitz) hat sich mit der 21jährigen Gräfin Elisabeth aus dem Hause Lippe-Weißenfels verlobt. — Wegen Wechselfälschung in 10 Fällen, zu Ungunsten eines Pfarrers in Limburg, zu dem er in Geschäftsbeziehungen stand, wurde der Buchdruckereibesitzer Gustav Rauisch zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Königreich Sachsen.

Ein gewisser Seifert hat in Kaufungen seinen Schwiegervater, Namens Lindner, im Bette überfallen und mit einer Kohlenschaufel erschlagen, weil ihm dieser das Geld zum Ankauf einer Nähmaschine verweigert hat. — Der 12jährige Knabe Donath in Buchheim, welchem während der Abwesenheit der Eltern die Beaufsichtigung zweier jüngerer Geschwister übertragen war, wurde mit einem Riemen um den Hals an der Wand der Wohnstube hängend todt aufgefunden. — Die Bäckerinnung in Leipzig hat beschlossen, ein eigenes Innungshaus mit einem Kostenaufwand von 103,000 M. einzurichten. — Die Kammgarnspinnerei Stöhr & Co. in Plagwitz hat aus Anlaß der kaiserlichen Erlasse zur Gründung eines Consumvereins ihrer Angestellten 10,000 M. gespendet. — Größere Syenitlager sind in der Umgegend von Riesa entdeckt worden. — In Altenhain hat sich der Hausbesitzer Gottfried Roscher wegen eines unheilbaren Leidens entleibt. In Unterwiesenthal tödtete sich die Klöpplerin Johanna Kittel aus Nahrungssorgen, indem sie sich den Hals durchschnitt.

Thüringische Staaten.

In Gotha ist wegen Soldatenmißhandlungen eine Untersuchung eingeleitet, die sich über ganz Thüringen erstreckt. Neuerdings wurden auch sieben Lehrer aus dem Kreise Schmalkalden zur Zeugnißablegung vor das Militärgericht zu Meiningen geladen. — Das 75jährige Bestehen der deutschen Burschenschaft in Rudolstadt wird im Sommer von der Vereinigung deutscher Burschenschafter in fröhlicher Weise begangen werden. — Selbstmord beginge: durch Vergiftung der wegen Schwindeleien in Haft befindliche Hochstapler E. Keil im Landesgefängniß zu Gotha, durch Oeffnen der Pulsadern in Gera der Staatssteuer-Kassirer Kopf, durch Erschießen in Sonneberg der Kommis H. im Dienste der Firma Borgfeld & Co.

Hessen-Darmstadt.

Der Kriegerverein in Udenheim hat beschlossen, ein Kriegerdenkmal zu errichten. Für den Zeitpunkt der Enthüllung wurde der 22. Juni d. J. festgesetzt. — Die Bildung eines aus Arbeitern und Arbeiterinnen bestehenden Ausschusses zur Untersuchung der Arbeiterwohnungen und zur Regelung der Kostgängerinnenfrage hat sich in Worms gebildet. —

In Bauschheim wurde der Landwirth H. Laun in seinem Steinbruche von herabstürzenden Erdmassen getödtet. In Friedberg sind zwei junge Leute Namens Löb und F. Hetz, sowie ein Fräulein Deicke beim Schlittschuhlaufen durch das Eis gebrochen und ertrunken. In Elpenrad wurde der 23jährige Heinrich Philippi beim Baumfällen von einem niederstürzenden Baumstamm erschlagen. In Oberstadt ist der Hausirer Ph. Kaltwasser im Walde erfroren. —

Königreich Bayern.

Der Häusler Schmücker in Ednath wurde in Gegenwart seiner kranken Frau von seinem Sohn aus Anlaß eines Wortwechsels mit einer Holzart erschlagen. — Die achtzehnjährige Oekonomtochter Meyer in Eichstätt stürzte in dem Reisserschen Gastlokal bei einem Maskenball todt nieder. Uebermäßiges Schnüren soll die Todesursache gewesen sein. — Die Kaufmannswittwe Berlin in Fürth hat mit einem Kapital von 10,000 M. eine Stiftung errichtet. Die Renten sollen jährlich an zwei bis drei unverschuldet in Noth gerathenen Handwerker vertheilt werden. — In Karlstadt wurde der ledige Ellenwaarenhändler Math. Süßer von Laudenbach, angeblich wegen Verleitung zum Meineid, verhaftet. — Der Bauer Franz Einkammer von Lingsham hat das Geständniß gemacht, daß er vor fünf Jahren jene Legebüchse gelegt hat, durch welche der Jagdpächter Speckner seiner Zeit getödtet worden ist. — Ein Brandstifter wurde in Triftern verhaftet, der vor nahezu zehn Jahren das Lackneranwesen angezündet hatte. Es ist der frühere Nachbar des Abgebrannten, ein gewisser „Thalerpoidl", welcher einem Bekannten erzählte, er habe, um seinen Nachbar zu schrecken, einen Schaub Stroh angezündet, dadurch sei aber auch das Anwesen niedergebrannt. — Wegen Brandstiftung wurde in Unterrohrbach der Schuhmacher Xaver Eder verhaftet. Derselbe ist verdächtig, das Anwesen der Wirthswittwe Hanecker angezündet und ihr dadurch 20,000 Mark Schaden zugefügt zu haben. — Der Sohn des Militärbüchsenmachers Heilberger in Würzburg, der mit der Haushälterin seines Vaters gegen dessen Willen ein Liebesverhältniß unterhielt, feuerte auf diese vier Revolverschüsse ab und verwundete sie lebensgefährlich; er stellte sich selbst dem Gerichte.

Königreich Württemberg.

Maurer Krauß, welcher verdächtigt ist, in Reutlingen einen Raubmord verübt zu haben, wurde in Cannstatt verhaftet. — Eine Millionenerbschaft beschäftigt gegenwärtig die Gemüther vieler Bewohner des Hirschheimer Bezirks. Ein vor mehr als 100 Jahren in Amsterdam ohne Leibeserben verstorbener Kaufmann Fischer, von Hepsisau gebürtig, hinterließ ein bedeutendes Vermögen, das im Laufe der Zeit ca. 3½ Mill. holländ. Gulden angewachsen sein soll und vom holländischen Staate verwaltet wird. Ein früher gemachter Versuch der Erbbetheiligten Fischers, das Erbe zu erlangen, scheiterte; nun machen dieselben neue Anstrengungen, um das Fischer'sche Erbtheil zu erlangen. — Dem Hrn. Wilh. Wörner in Köngen fiel bei der am 1. Nov. 1889 stattgefundenen Gewinnziehung der Großfürstlich Finnländischen 10 Thalerloose ein Haupttreffer und zwar ein Zwanzigstel von 30,000 Mark, mithin 1500 Mark zu. — In der Manchart'schen Baumschule auf dem „Hobbele" sind von Oberförster Bürger in Langenau allemannische Reihengräber entdeckt worden. Es kamen außer Knochenresten wohlerhaltene irdene Trinkgeschirre und Vasen, Reste von einem Schwert, ein schönes bronzenes Frauenarmband und Reste eines höchst zierlichen, buntfarbigen Halsbandes zum Vorschein. — Der Gemeindepfleger Maurer und der Schultheiß Baz in Neckarsulm sind wegen Unterschlagungen verhaftet worden. — Ziegeleibesitzer Benedict Stüble in Waldsee wurde auf der Biberacher Landstraße ermordet und seiner nur geringen Baarschaft beraubt.

Großherzogthum Baden.

In Bierbronnen wurde der Bezirksrath S. Ebner zum drittenmal zum Bürgermeister gewählt. — Der Stab der 29. Artillerie-Brigade wird wegen der neuen Armeeeintheilung von Freiburg nach Mühlhausen i. E. verlegt. — Unter Betheiligung der gesammten Studentenschaft, darunter die farbentragende in vollem Wichse, wurde die Leiche des im Duell getödteten Studenten Salomon auf dem israelitischen Friedhofe in Freiburg beerdigt. — Zu Ehren des aus dem Amte scheidenden, wie des neu eintretenden Prorectors der Heidelberger Universität, des Hofraths Pfitzer und des Professors Schöll, veranstaltete die Studentenschaft einen Fackelzug. — Der Gewerkverein in Schwetzingen hat die Errichtung einer Gewerbe- und Verkaufshalle beschlossen.

Aus der Rheinpfalz.

Der Werth der Tabksproduktion in der Bellheimer Gegend belief sich im letzten Jahre auf ca. 200,000 Mark. — Der Prinz-Regent hat den Bergmann Nikolaus Biewer und Margaretha Jung, welche wegen Mordes, verübt an Math. Schmitt, zum Tode verurtheilt worden waren, begnadigt und das Urtheil in lebenslängliche Zuchthausstrafe verwandelt. — Ein Handelsmann, Namens Hrch. Holzmann, in Germersheim, ist plötzlich verschwunden. Derselbe soll nach Amerika geflohen sein und bedeutende Schulden zurückgelassen haben. — Das Konkursverfahren wurde gegen den Holzhändler Heinrich Henn in Otterberg eingeleitet. — † In Pirmasens der Lehrer Frz. L. Günther. — Erhängt haben sich: in Pirmasens der Schuhmacher Ludwig Herrmann; in Frankenthal hat sich der 16jährige Adam Wald erschossen; in Schifferstadt ließ sich der 19jährige Jac. Thomas von einem Zuge überfahren. — Ertrunken ist bei Landau die Ehefrau des Michael Candau. — Während die Kleinhaus'schen Eheleute auf dem Felde waren, brannte ihr Häuschen in Arzheim nieder und die im Hause befindlichen vier Kinder sind dabei erstickt.

Elsaß-Lothringen.

Das Münster in Straßburg ist die erste große katholische Kirche, welche elektrische Beleuchtung erhalten hat. Die Befürchtung, daß der durch die bisher gebrauchten Lampen hervorgebrachte Eindruck des Hehren und Mysteriösen unter der Helligkeit des elektrischen Lichts leiden würde, hat sich als grundlos erwiesen. — Die 600jährige Gedenkfeier der Grundsteinlegung der Jung St. Peter-Kirche in Straßburg ist in entsprechender Weise begangen worden. — Durch die gerichtliche Leichenschau, welche an der von ihrem Neffen ermordeten Pauline Wolff in Straßburg vorgenommen wurde, ist festgestellt, daß der Tod durch eine Kugel herbeigeführt wurde, welche das Herz durchbohrte. Der Mörder Fritz Wolff, welcher in Lahr verhaftet wurde, befindet sich im Untersuchungsgefängniß. — Der von Greisbach gebürtige Jean Lamberger, der in einem französischen Regimente dient, ist, während er sich bei seinen Eltern in Rougeoute im Urlaub aufhielt, plötzlich spurlos verschwunden. — Der Metzger Heinrich Meyer in Reichenweier wurde auf dem Wege nach Colmar, wo er Einkäufe machen wollte, mit einer Stichwunde in der Brust todt aufgefunden.

Braunschweig. Anhalt. Waldeck.

Der Maurer Schweinehage und dessen Ehefrau in Schöningen sind wegen Wechselfälschung verhaftet. Die gefälschten Wechsel belaufen sich auf 7460 M. Wie man hört, hat die Ehefrau Sch. einen Schulknaben zur Fälschung der Unterschrift ihres Schwiegervaters benutzt. Sch. ist schon mehrfach wegen Diebstahls bestraft. — † In Trendelbusch ein bekannter Kriegsveteran, der Hofaufseher Möhring. — † Der Regierungsrath Rudolf Vogt in Dessau. — Aus Anlaß der goldenen Hochzeit der Gutsbesitzer Esche'schen Eheleute in Neundorf i. A. hat Hr. Karl Esche jun. in Quedlinburg, dem Gemeinderath zu Neundorf 2000 Mark zur Vertheilung an ältere arme Frauen überwiesen. — Der Roßschlächter Bolsdorf in Jeßnitz ist seit mehreren Wochen spurlos verschwunden. —

Meklenburg.

Unter dem Vorsitze der Pächter Voß und Maack hat sich in Gnevsdorf ein Kriegerverein gebildet. Derselbe zählt bereits 50 Mitglieder. — Eine Genossenschaftsmolkerei wurde in Goldberg gegründet. — Der Herzog Georg Alexander in Neustrelitz hat sich unter Zustimmung des Czaren mit einem Fräulein Natalie von Paulsarski in morganatischer Ehe verbunden. — Der verstorbene Kammerherr von Witzendorff-Gr. Zecher hat dem Wilhelm Augusta-Krankenhause in Ratzeburg eine Summe von 15,000 M. vermacht.

Oldenburg.

In Schwartau liegt der seltene Fall vor, daß 7000 M., welche ein Goelgesinnter zum Bau einer Friedhofskapelle stiftete, ausgeschlagen wurden. — In Ahrensbök hat sich der Arbeiter Ahrens erhängt. — In West-Ratekau wurde der Besitzer des Luschendorfer Hofes in einer Sandgrube verschüttet und getödtet. — Niedergebrannt sind: in Beckhausen das Haus des Landmanns H. Wessel und in Mentzhausen das Haus des L. Müller.

Freie Städte.

Der Geldnegociant Kophamer in Hamburg ist nach Wechselfälschungen in Höhe von 50,000 Mark flüchtig gegangen. — Frau Capitän Kessal in Hamburg kam in ihrer Wohnung beim Heizen des Herdes den Flammen zu nahe, welche die Kleider der Unglücklichen ergriffen. Noch bevor ihr rechtzeitig Hilfe gebracht werden konnte, wurde sie so schwer verletzt, daß sie bald darauf starb. — † Domprediger Dr. Rudolf Schramm in Bremen.

Schweiz.

Der Gemeinderath der Stadt Bern beschloß, die üblichen Eingangs- und Schlußformeln der Briefe wegzulassen im schriftlichen Verkehr der Verwaltungsabtheilungen und Gemeindebeamten unter sich und mit dem Gemeinderath wie auch mit den Behörden und Beamten der Einwohner- und Bürgergemeinde, das letztere im Einverständniß mit dem Bürgerrathe. — Gerichtspräsident Ursprung von Zurzach ist an Stelle des plötzlich zurückgetretenen Münchs mit großer Mehrheit in den Nationalrath gewählt worden. — In Zuoz hat sich ein Unterstützungscomite gebildet, welches den Zweck hat, unbemittelten Knaben die Erlernung eines Handwerks zu ermöglichen. — Die Sängerin Minnie Hauck, früher Besitzerin des Schlosses Binningen, hat die Villa Triebschön am Luzerner See gekauft, in welcher Richard Wagner von 1866—1872 wohnte, die „Meistersinger" vollendete und „Siegfried" und die „Götterdämerung" schrieb. — † In Lauderon der Klostergeistliche Pater Athanasius, der im Jura im Seeland, ja weit nach Frankreich hinein, als geschickter Arzt, besonders als Chirurg, berühmt war. — Ihrem kürzlich verstorbenen Direktor Karl Kottmann wollen die Angestellten und Arbeiter der Uhrenfabrik Langendorf bei Solothurn ein Denkmal errichten. — Die kürzlich verstorbene Frau Minister Dr. Kern hat dem Kanton Thurgau 10,000 Fr. zur Errichtung einer thurgauischen landwirthschaftlichen Armenschule für Mädchen vermacht. — Der Große Rath von Waadt genehmigte die Aufhebung eines veralteten Gesetzes, welches den Erwerb von Liegenschaften im Kanton von Seite ausländischer Verein und Genossenschaften untersagte.

Oesterreich.

Wien: Baron Königswarter hat dem „Wohlthätigkeitsverein zur Errichtung von Wärmestuben" 100,000 fl. zu diesem Zweck übermittelt. Diese Spende soll nur die Einleitung zu einer großen Wohlthätigkeitsaction sein. Nächster Zeit erfolgen Stiftungen von 400,000 fl. für Spitäler und Asyle für Obdachlose. Die Veranlassung zu den Spenden liegt in der neulichen Judendebatte des Parlaments. — † Hofrath Sacher, Generaladvocat des Obersten Gerichtshofes. — Im Festsaal des neuen Rathhauses sollen im Monat März an drei Abenden und zwar zweimal an Wochentagen und einmal an einem Sonntag öffentliche, unentgeltliche Volksconcerte stattfinden. — Der Compagnon der Firma Meyer & Bielitz, Herausgeber des Welt-Adressenbuches, Samuel Bielitz, hat sich in Becskerek erschossen. Er litt an Verfolgungswahn. — Aus unbekannten Motiven nahmen sich auf gleiche Weise der Hauptmann Ludw. Doskoczil vom Inf.-Regt. No. 100, sowie der Advocaturscandidat Alb. Wondak das Leben. — Durch Leuchtgas-Einathmung entleibte sich die unheilbar kranke Gastwirthsgattin Marie Habell, Altergrund; um einer wegen Betrugs über ihn verhängten 6monatlichen Kerkerstrafe zu entgehen, erhängte sich der Bahnbeamte Johann Eibl. Im Januar haben im Wiener Polizeirayon 21 Männer und 3 Frauen Selbstmord begangen. — An der Faßbinderswittwe Marie Dworak ist in Brünn ein Raubmord verübt worden. — Infolge der vorjährigen Mißernte ist in mehreren Theilen von Krain, insbesondere im Adelsberger Bezirk, Hungersnoth ausgebrochen. Der Landesausschuß hat bereits zehn Waggons Kukuruz angekauft und unter die nothleidende Bevölkerung vertheilen lassen. Der zu diesem Zweck vom Landtag votirte Credit von 20,000 fl. reicht jedoch bei Weitem nicht aus, um die immer mehr um sich greifende Noth auch nur theilweise zu beheben. Der Landesausschuß wandte sich daher an die Regierung mit der Bitte um eine Staatsunterstützung und ein zinsenfreies Darlehen von 300,000 fl. für die Noth leidenden.

— Ueber den Ursprung der Familie Marats gab der Archivar Louis Dufour in der jüngsten Sitzung der Genfer historischen und archäologischen Gesellschaft bisher ungekannte Aufklärungen. Nach seinen Forschungen war der Vater des blutdürstigen Revolutionärs 1742 Einwohner von Genf, ging dann nach Boudry im Fürstenthum Neuenburg, wo sein Sohn Jean Paul Marat, also als preußischer Unterthan, im Jahre 1744 geboren wurde, und kehrte später wieder nach Genf zurück. Die Civilstandsacten schreiben den Namen Marat verschieden: Maza, Massa und Mara. Da der Vater ursprünglich aus Cagliari in Sardinien herstammte, so ist die letztere Schreibart wahrscheinlich die richtigere. Der Vater Marat hatte sechs Kinder, ein Sohn war Uhrmacher und errichtete eine Uhrmacherwerkstätte in Genf. Ein anderer Sohn war lange Zeit Lehrer am kaiserlichen Lyceum Tsarkoe-Selo in Rußland. Von den übrigen Kindern hat man keine Nachrichten, mit Ausnahme von Jean Paul, dessen Leben Charlotte Corday 1793 ein Ende machte.

— In Klausenburg herrscht, wie die österreichischen Zeitungen melden, wegen eines Vorfalles auf einem Balle große Aufregung. Ein junger Aristokrat hatte, wie man behauptet, seinen Diener auf das Ballfest geschickt. Der Lakai erschien auch angeblich dort in tadelloser Kleidung und tanzte mit den Damen wacker drauf los. Als der Vorfall ruchbar wurde, entstand gegen die in Klausenburg ansässige Aristokratie große Erbitterung. Zeitungen bemächtigten sich der Sache, und seither giebt es in Klausenburg jeden Tag mindestens ein halbes Dutzend Duelle. Der Schriftsteller Julius Szasz jun. hatte an einem einzigen Tage nicht weniger als drei Duelle auszutragen, das erste mit Herrn Albert Zeyk (zwanzig Schritt Entfernung, einmaliger Kugelwechsel), das zweite mit dem Grafen Ladislaus Teleki (fünfundzwanzig Schritt, zweimaliger Kugelwechsel), das dritte mit dem Präsidenten des Waisenhauses, Paul Macskassy, (zwanzig Schritt, zweimaliger Kugelwechsel). Die Betheiligten blieben unverletzt. Unmittelbar vorher hatten die Herren Dr. Koloman Szentkiraly und der Husaren-Oberlieutenant Baron Rottenthal wegen derselben Angelegenheit ein Säbelduell, welches bis zur Erschöpfung ausgekämpft werden mußte. Im dritten Gange erhielt Baron Rottenthal auf den rechten Arm einen elf Centimeter langen Hieb, der bis an die Knochen drang. Der Schriftsteller Alexander Brody hatte Tags zuvor ein Duell mit dem Baron Schilling. Der genannte Redacteur wurde von sechs Personen gefordert, und das Loos entschied für das Duell mit dem Baron Schilling. Man wechselte auf zwanzig Schritte zwei Kugeln, von denen keine traf. Eine große Anzahl von Ehrenhändeln schwebt noch. Der Universitätsverein hält demnächst eine Versammlung, in der die Angelegenheit erörtert werden soll.

— Ueber Ausschreitungen bei der Wahl in Deutschland berichten die Zeitungen folgendes: Wahltumulte entstanden in Frankfurt a. M. und währten fast die ganze Nacht hindurch. Eine tausendköpfige Menge, durchweg Sozialisten, hatte sich auf dem Roßmarkt eingefunden; sie begrüßten mit donnernden Hochrufen die Verkündigung des Wahlresultats. Mit Mühe hielt die Polizei die Ordnung aufrecht, bis die Banden nach Bekanntgabe des Endresultats unter Schreien und fortwährenden Hochrufen auf die Sozialdemokratie die Stadt durchzogen. Hier vermochte die Schutzmannschaft nicht, die Massen an rohen Exzessen zu hindern. Mehrere Schutzleute wurden mißhandelt; einer, welcher blank zog, wurde niedergerissen und seines Helmes beraubt, ein anderer wurde mit Oel begossen, ein dritter mit dem Stock geschlagen. Etwa dreißig Verhaftungen erfolgten. — Aus Altona wird gemeldet, daß an der Hamburger Grenze Militär mit aufgepflanztem Bajonnet zusammengezogen war. Die Sozialdemokraten brachten fortwährend Hochs auf die Soldaten aus. Als die Menschenmassen nicht auseinandergehen wollten, drangen die Soldaten auf dieselben ein. Den „Altonaer Nachrichten" zufolge wurden etwa acht Personen durch die Soldaten zum Theil schwer verwundet. — Auch in Königsberg wurden am Wahlabende vielfache Exzesse von den Sozialdemokraten verübt, die Polizei schritt an manchen Stellen mit blanker Waffe ein. — Im Orte Hecklingen bei Bernburg haben die Sozialisten sogar das Wahllokal gestürmt und die Wahlzettel vernichtet, so daß die ganze Wahlhandlung ungiltig geworden ist.

— Man berichtet aus Wien v. 20. Febr.: In seiner heutigen klinischen Vorlesung stellte Professor Rothnagel ein hysterisches Mädchen vor und kam bei Besprechung des Falles auch auf die Hysterie nach der neuesten Methode, durch hypnotische Suggestion zu sprechen. „Ich protestire mit aller Entschiedenheit dagegen, daß die Hypnose in die Therapie der Hysterie und der Neurosen überhaupt eingeführt werde. Denn ich habe bisher nie gesehen, daß eine dauernde Heilung solcher Zustände durch die Hypnose herbeigeführt worden wäre, im Gegentheil war in der Regel eine Schädigung der geistigen Fähigkeiten der Patienten die Folge einer derartigen Behandlung. Man kann dadurch in manchen Fällen wohl einzelne Symptome der betreffenden Nervenkrankheiten zum Verschwinden bringen, aber nur auf Kosten der Geisteskräfte der Kranken. Ich will derartige Kranken ohne jedes innere Mittel und auch ohne Hypnose behandeln, ich getraue mich auszukommen mit einem bloßen traitement moral. Wenn der Arzt von der Richtigkeit seines Verfahrens durchdrungen ist, gewinnt auch der Patient Vertrauen, und das muß die Grundlage der moralischen Erziehung bilden." — Den französischen Militärärzten ist die hypnotische Behandlung der Kranken seitens des Kriegsministe